

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Bilderbuch für Kinder, enthaltend: eine angenehme Sammlung von Thieren, Pflanzen, Blumen, Früchten, Mineralien, Trachten, und allerhand andern unterrichtenden Gegenständen aus dem Reiche der Natur, ...

alle nach den besten Originalien gewählt, gestochen, und mit einer kurzen
sowohl, als auch erweiterten wissenschaftlichen, und den
Verstandeskräften eines Kindes angemessenen Erklärung begleitet

Bertuch, Friedrich Justin

Rumburg, 1806

Die Krabbe

[urn:nbn:de:bsz:31-263082](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-263082)

Die Krabbe.

(*Cancer parugus.*)

Die Krabben gehören zu den Kurzschwänzen. Sie schlagen ihre kurzen Schwänze mehrtheils unter dem Bauche um, und drücken sie so fest an, daß man sie nicht sieht. Da diese Krümmung einer Tasche gleicht, so hat man ihnen auch den Namen Taschenkrebse gegeben. Sie haben, wie der Augenschein lehrt, in der äußern Bildung nicht viel Ähnlichkeit mit den langschwänzigen Krebsen. Man möchte sie auf den ersten Anblick vielmehr für Spinnen halten; wie sie denn ehemals wirklich Seespinnen genannt worden sind. Die Krabbe hat ein etwa 6 bis 8 Zoll breites, am Seitenrande neunmal stumpf gefaltetes Schild. Die Farbe ist bräuntlich, die Spitzen der Scheeren sind schwarz. Sie ist in der Nordsee sehr gemein, und wird von Hamburgern, Bremern u. häufig gefangen und versendet. Man lobt ihr Fleisch, das besonders im Oktober sehr wohlschmeckend seyn soll.

Der molukksische Krebs.

(*Monoculus polyphemus.*)

Dieses größte unter allen Insekten führt nur im gemeinen Leben den Namen Krebs, aber keinesweges in der wissenschaftlichen Naturgeschichte. Es gehört zu einem besondern Insektengeschlechte, das man Schildflöhe nennt. Einige viel kleinere Gattungen leben auch bei uns in Gewässern, wovon insbesondere der Wasserfloh, ein kaum den bloßen Augen sichtbares Insekt, merkwürdig ist, weil er zu manchen Zeiten dem Leichwasser eine fast blutrothe Farbe mittheilt, woraus der Aberglaube, der die Ursache nicht weiß, viel Böses deutet. — Der sogenannte molukksische Krebs hat nicht, wie man sonst glaubte, nur Ein Auge, und verdient also auch den Namen Monoculus nicht. Seine Schwimmsüße sind sehr lang, und der Leib ist ganz mit einer harten Schale bedeckt, die an den Seiten übersteht. Diese Schale ist olivengrün. Mit dem langen pfriemensförmigen Schwanz kann er stark verwunden. Seine gewöhnliche Größe beträgt 1 Fuß; man findet aber auch nicht selten Stücke von 4 Fuß Länge und 1 Fuß Breite. Ihr Aufenthalt ist Ost- und Westindien. An der Meerenge von Bahama findet man sie in großer Menge. Sie leben am liebsten am morastigen und flachem Meeresufer. Man fängt sie leicht, und ißt ihr Fleisch. Sie haben aber nur wenig, nämlich an den Füßen und hinter denselben in einem kleinen Sacke.